WAS STRAMMES

Schülerzeitung
der Erich Kästner-Hauptschule
Bergheim

Schuljahr 2019/20 1,- Euro

Der Nachwuchs wohnt im Fohlenstall

Gespräch mit Fußballprofi Thorgan Hazard bei Borussia Mönchengladbach Seite 18

Gammelige Sportklamotte oder modische Schulkleidung?

Die Jogginghose sorgt für Diskussionen Seite 10

Ganz nah dran an Rihanna und Robbie Williams

Maskenbildner lassen Stars immer gut aussehen Seite 17

Macher der Zukunft: Werde Azubi bei RWE!

Starte mit einer Top-Ausbildung, einem Top-Team und Top-Leistungen in eine sichere Zukunft. Weitere Informationen auf: **rwe.com/ausbildung**

Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen sind erwünscht.

RWE

Zukunft. Sicher. Machen.

On the Walk of Fame: Das Redaktionsteam

Alessandro Mustacciu (17)
Welchen Platz magst du in der Erich-Kästner-Schule am liebsten und warum? Die Mensa, weil man dort sitzen kann und es immer warm dort ist. In welchen Klamotten fühlst du dich am wohlsten? Boostschuhe, Jeans oder Jogginghose, T-Shirt oder Hoddie. Was ist deine beste Eigenschaft? Ich bin immer gut gelaunt. Wie sieht dein Leben in zehn Jahren aus? Dann bin ich ausgewandert und lebe in Los Angeles.

Alireza Mortaji (16)
Welchen Platz magst du in der Erich-Kästner-Schule am liebsten und warum? Die Mensa, weil ich da mit Freunden chillen kann. In welchen Klamotten fühlst du dich am wohlsten? Im Adidas-Anzug. Was ist deine beste Eigenschaft? Ich kann gut Sachen reparieren wie Autos, Fahrräder oder Roller. Wie sieht dein Leben in zehn Jahren aus? Ich habe dann meine eigene Autowerkstatt.

Cengizhan Cakir (16)
Welchen Platz magst du in der Erich-Kästner-Schule am liebsten und warum? Die Mensa, weil man dort gemütlich sitzen und chillen kann. In welchen Klamotten fühlst du dich am wohlsten? In einer Jogginghose oder mit Jeans und T-shirt. Was ist deine beste Eigenschaft? Ich kenne mich gut mit Computertechnik aus und bin auch sehr sportlich. Wie sieht dein Leben in zehn Jahren aus? Ich werde Fachtechniker, mache mich selbständig und habe dann bestimmt meinen eigenen Laden.

Domenic Dittmann (17)
Welchen Platz magst du in der Erich-Kästner-Schule am liebsten und warum? Natürlich die Mensa, weil man da sitzen kann. In welchen Klamotten fühlst du dich am wohlsten? In einer Jogginghose und einem Pulli. Was ist deine beste Eigenschaft? Ich bin immer witzig drauf und lasse mir von niemandem die Laune verderben. Wie sieht dein Leben in zehn Jahren aus? Bin dann berufstätig und habe mein eigenes Haus.

Fatma Celik (16)
Welchen Platz magst du in der Erich-Kästner-Schule am liebsten und warum? Die Mensa, weil ich da gerne Donuts esse. In welchen Klamotten fühlst du dich am wohlsten? Zerrissene Jeanshose und schwarzes T-shirt Was ist deine beste Eigenschaft? Ich bin immer da, wenn meine Freundin Hilfe braucht. Wie sieht dein Leben in zehn Jahren aus? Ich würde gerne eine Familie haben und einen guten Job.

Jordan Joel Huygen (14)
Welchen Platz magst du in der Erich-Kästner-Schule am liebsten und warum? Die Steine auf dem Schulhof. Dort treffe ich meine Freunde. In welchen Klamotten fühlst du dich am wohlsten? In Sportklamotten wie Jogginganzüge und Sportschuhe. Was ist deine beste Eigenschaft? Ich bin sportlich und mag besonders Fußball und Basketball. Wie sieht dein Leben in zehn Jahren aus? Ich werde ein schönes Haus haben, einen schönen AMG und eine Arbeit, bei der man gut verdient.

Miriam Gökalp (17)
Welchen Platz magst du in der Erich-Kästner-Schule am liebsten und warum? Ich mag die Mensa, weil es da immer was Leckeres gibt. In welchen Klamotten fühlst du dich am wohlsten? Schwarze Hose, weißes Top. Ganz einfach. Was ist deine beste Eigenschaft? Ich schminke mich und andere Leute sehr gerne. Wie sieht dein Leben in zehn Jahren aus? Dann bin ich ein erfolgreicher Make-up-Artist.

Mohamed El abdouni (14)
Welchen Platz magst du in der Erich-Kästner-Schule am liebsten und warum? Ich bin oft auf dem Schulhof bei den Steinen, weil man sich da hinsetzen und ungestört reden kann. In welchen Klamotten fühlst du dich am wohlsten? Ich ziehe öfters Jogging-Klamotten an, aber auch gerne mal eine Jeans. Was ist deine beste Eigenschaft? Ich bin sehr zuverlässig und ich kann auch gut Fußball spielen. Wie sieht dein Leben in zehn Jahren aus? Ich werd erstmal mein Abi machen und dann einen guten Job finden.

Mustafa Gökalp (15)
Welchen Platz magst du in der Erich-Kästner-Schule am liebsten und warum? Die Mensa, weil ich da immer meine Freunde treffe und wir uns da hinsetzen können. In welchen Klamotten fühlst Du dich am wohlsten? Meist blaue Jeans und ein Pullover. Was ist deine beste Eigenschaft? Hlfsbereit, höflich und sportlich. Wie sieht dein Leben in zehn Jahren aus? Ich möchte gerne im Bereich Elektronik arbeiten.

Roberto Mustacciu (17)
Welchen Platz magst du in der Erich-Kästner-Schule am liebsten und warum? Mein Lieblingsort ist die Mensa, weil es da Essen gibt. Leider hat man da keinen Empfang am Handy. In welchen Klamotten fühlst du dich am wohlsten? In einer Jogginghose und in einem Pullover. Was ist deine beste Eigenschaft? Ich bin hilfsbereit, kann gut zuhören und bin sportlich. Wie sieht dein Leben in zehn Jahren aus? Eine Familie mit einem Haus, ein Hund und ausreichend Geld.

Umut Can (14)
Welchen Platz magst du in der Erich-Kästner-Schule am liebsten und warum? Ich mag denn oberen Schulhof, weil ich mich da mit meinen Freunden treffe. In welchen Klamotten fühlst du dich am wohlsten? In Jogginghose, T-shirt und Adidas-Schuhen. Was ist deine beste Eigenschaft? Mountainbiken und bmx-Fahren. Wie sieht dein Leben in zehn Jahren aus? Guter Job und viel Geld.

Wo Bienen und Käfer gerne einchecken

Auffangklasse baute mit Claudia Hamacher Insektenhotels

Gut eine Woche lang haben sie immer wieder ein paar Stunden daran gewerkelt. Geschnitten, geklebt, geschraubt und gemalt. Dann waren die Insektenhotels fertig. Die Schülerinen und Schüler aus der Auffangklasse von Lehrerin Claudia Hamacher sind stolz auf ihre bunten Häuschen. „Das ist ein Haus für Bienen. Sie leben darin und legen dort auch Eier rein“, erkärt uns die zwölfjährige Sedra, die aus Syrien kommt. Sie zeigt uns einen kleinen Kasten, der senkrecht aufgestellt wird und mehrere Fächer enthält. Die Fächer wurden mit verschiedenen Materialien wie Holzspänen oder Tannenzapfen, um unterschiedlichen Insektenarten ein Heim zu bieten, ausgefüllt. Ein Dach über dem Kasten schützt das Insektenhotel vor Wind und Regen und begründet auch seinen Namen, da es oft so aussieht, als würde ein kleines Haus oder eben ein Hotel in der Landschaft stehen. „Vorher haben wir auch einen Sachtext über die Bienen gelesen“, sagt Sidra, die 14 Jahre alt ist und ebenfalls aus Syrien stammt. Das Insektenhotel bietet eine Alternative zu den immer knapper werdenden natürlichen Lebensräumen der Insekten. Totholz oder Lehmhänge gibt es in der freien Natur kaum noch, da der Mensch immer intensiver in die Landschaft eingreift. Auch Pestizide spielen da eine Rolle. Insekten sind aber sehr wichtig und nützlich, da sie Pflanzen bestäuben und Schädlinge wie Blattläuse fressen. So tragen sie entscheidend zum natürlichen Gleichgewicht unserer Umwelt bei. Neben verschiedenen Bienenarten ziehen auch Wespen, Fliegen, Käfer und Schmetterlinge gerne ins Bienhotel ein. „Mir hat die Arbeit mit Schrauben und Schraubenzieher Spaß gemacht“, erzählt der zwölfjährige Emil aus Kroatien. Er freut sich, wenn die Insektenhotels auf der Wiese vor der Mensa aufgestellt werden und es dort dann summt und brummt.

Stolz präsentiert die Klasse ihre bunten Häuschen.

Alireza Mortaji

Lieber erst mal unter vier Augen reden

Projekt der Mobilen Jugendarbeit zur Gewaltprävention

Was bedeutet Cybermobbing? Habt ihr das schonmal erlebt? Wie fühlt es sich an, wenn andere über dich Lügen verbreiten? Fragen, die die Schülerinnen und Schüler bewegen. Manche haben sofort Antworten parat, manche reagieren nachdenklich und eher verschlossen. Das ist für Nina Trumm und Timo Glüge nichts Neues. „Ringen, Raufen, Kämpfen - Gemeinsam stark in der Schule“ heißt ihre Projekt zur Gewaltprävention. Jeden Dienstag um 8.30 Uhr sind die beiden Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit der Kreisstadt Bergheim in unserer Schule zu Gast und führen das Programm mit Schülerinnen und Schülern der Stufe sechs durch. Dabei machen die Jungen und Mädchen verschiedene Trainingsübungen wie Huckpack- oder Schubkarrenlauf. In einer Übung mussten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Gesicht zueinander auf den Bauch legen; in der Mitte lag einen Ball. Jeder bekam eine Nummer und dann wurden zwei Nummern aufgerufen und diese Schüler mussten dann versuchen zuerst an den Ball zu kommen. Zum Abschluss wurde dann auch im Kreis über die Mobbing-Fragen diskutiert. Wichtiger Tipp der Sozialarbeiter: Immer zuerst das persönliche Gespräch suchen und nicht einfach drauf los posten in den sozialen Medien. Den Jungen und Mädchen machen die Stunden sehr viel Spaß und sie freuen sich schon auf die nächste Einheit.

Nina Trumm und Timo Glüge kommen immer dienstags in die Schule.

Beim Training sollen die Jungen und Mädchen ihre Stärken erkennen.

Umut Can

Von Teamgeist und Fischstäbchenbrötchen

Seit einem Jahr ist sie im Amt: Die Doppelspitze der Erich-Kästner-Schule mit Schulleiter Michael Frenz und Stellvertreterin Randy Hasch. Wir haben beide gebeten, fünf Sätze zu vervollständigen.

Randy Hasch

Wenn ich in eine Klasse komme, finde ich es furchtbar, wenn Schülerinnen und Schüler zu spät kommen und ich immer wieder neu anfangen muss. Zudem stören mich Papierberge auf Schülertischen und Fensterbrettern und Böden, die als Papierkorb genutzt werden.

Wenn ich Ferien habe, dann habe ich endlich Zeit für meine Hobbys: Malen, meine Hühner, mein Garten.

Wenn ich an meine Schulzeit denke, dann denke ich an meinen Mathelehrer, den ich nicht leiden konnte und das Fach auch nicht. Heute weiss ich, dass er sehr viel für mich getan hat, aber so etwas realisiert man leider erst später..

Wenn Schüler rumschleimen, finde ich das unangenehm und leider sinnlos. Gute Noten erreicht man nur durch gute Leistung und aktive Mitarbeit.

Wenn Schüler oft nicht zur Schule kommen, dann ist das schade. Es gibt immer einen Grund, wenn jemand nicht zur Schule geht. Aber wir können ja nicht hellsehen und deswegen sollte sich jeder Hilfe suchen bei den Eltern, der Klassenlehrerin, der Schulsozialarbeiterin oder bei der Schulleitung.

Michael Frenz

Wenn ich morgens in die Schule komme, mache ich als erstes ein Small-Talk-Kaffee-Päuschen beim Albert. Für den Rest des Tages sieht es mit Pausen in der Regel nämlich nicht mehr ganz so gut aus.

Wenn ich in der großen Pause Hunger habe, dann esse ich zwei Fischstäbchenbrötchen. Rosi macht einfach die besten.

Wenn 10er die Schule verlassen, denke ich immer, dass für diese Jugendlichen nun ein wichtiger Lebensabschnitt abgeschlossen ist und sie hoffentlich einen guten Weg für ihre Zukunft gefunden haben und ihre Schulzeit in der Erich-Kästner-Schule in positiver Erinnerung haben werden. Schön ist, dass sich viele ehemalige Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Schule blicken lassen, sodass der Kontakt dann doch nicht komplett abreißt.

Wenn die Leute sagen „typisch Hauptschule“, sage ich klar das stimmt! Unsere total engagierten Kolleginnen und Kollegen, die mit ganzem Herzen dabei sind und unsere ganz wundervollen Schülerinnen und Schüler bilden eine richtig tolle Schulgemeinschaft und das ist „typisch Hauptschule“!

Wenn Schüler gewalttätig sind, müssen sie nach Hause gehen und dürfen erst nach einem gemeinsamen Gespräch mit Eltern und der Schulleitung wieder am Unterricht teilnehmen. Sie müssen lernen andere Strategien als Gewaltanwendung zu verfolgen.

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.
#AZUBI
FOLGE DEINER BERUFUNG.
bundeswehr karriere.de
Bundeswehr

Lieber Krimis oder Daily Soaps?

Welche Serien gucken unsere Lehrerinnen und Lehrer am liebsten

1 SHERLOCK

2 Breaking Bad

3 the BIG BANG THEORY

4 FRIENDS

5 NCIS

6 BEVERLY 90210 HILLS

A

B

C

D

E

F

A2 B4 C3 D5 E6 F1

Der Plastikteppich im Meer ist so groß wie Mitteleuropa

Umweltberaterin Carmen Kohls zu Besuch in der Redaktion

Die große Pause ist vorbei und die Abfallkörbe auf dem Schulhof sind gut gefüllt. Womit? Es sind in erster Linie leere „Durstlöscher"-Tetrapacks, Getränkeflaschen aus Plastik und leere Coladosen. Würde man diese Abfälle ein Jahr lang sammeln und dann auf dem Schulhof auftürmen, käme ein riesiger Müllberg aus Plastik zusammen. Muss das sein? „Nein", meint nicht nur Carmen Kohls, Abfallberaterin der Stadt Bergheim. Sie hat unsere Redaktion besucht und uns einige Alternativen aufgezeigt. Mehr als zehn Millionen Tonnen Abfälle gelangen jährlich in die Ozeane. Sie kosten Abertausende Meerestiere das Leben. Seevögel verwechseln Plastik mit natürlicher Nahrung, Delfine verfangen sich in alten Fischernetzen. In den letzten 100 Jahren hat Plastik unseren Planeten unwiederbringlich verändert. Wurden in den 1950er Jahren knapp 1,5 Millionen Tonnen Plastik pro Jahr produziert sind es heute fast 300 Millionen Tonnen. Und ein viel zu großer Teil davon landet im Meer. Etwa 75 Prozent der bis zu zehn Millionen Tonnen Müll, die jährlich in die Meere gespült werden, besteht aus Kunststoff. Nach Angaben des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) treiben inzwischen auf jedem Quadratkilometer Meeresoberfläche bis zu 18.000 Plastikteile unterschiedlichster Größe. Der wohl bekannteste Müllteppich ist der „Great Pacific Garbage Patch" im Nordpazifik. Er hat inzwischen die Größe Mitteleuropas erreicht. Doch was wir sehen ist nur die Spitze des Eisbergs, mehr als 90 Prozent der Abfälle sinken auf den Meeresboden und bleiben unserem Auge verborgen. Allein am Grund der Nordsee liegen vermutlich mehr als 600.000 Kubikmeter Müll, das entspricht 1,5 Mal dem Kölner Dom. Plastik ist im Meer nahezu unvergänglich, nur langsam zersetzt es sich durch Salzwasser und Sonne und gibt nach und nach kleinere Bruchstücke an die Umgebung ab. Die Überbleibsel unserer Wegwerfgesellschaft kosten jedes Jahr bis zu 135.000 Meeressäuger und eine Million Meeresvögel das Leben. Die Tiere verhungern mit vollen Mägen, da Plastik den Verdauungsapparat verstopft, Wale und Delfine, aber auch Schildkröten, verfangen sich in alten Fischernetzen, ertrinken oder verletzen sich. „Jeder einzelne von uns kann etwas tun", sagt Carmen Kohls und zeigt den Inhalt ihres Rucksacks. Statt einer Einwegtrinkflasche hat sie eine wieder befüllbare Aluflasche dabei. Ihr Butterbrot liegt in einer 20 Jahre alte Tupperdose statt in einem Plastiktütchen. Für Einkäufe hat sie stets einen Stoffbeutel dabei. Statt Wasser in Plastikpacks zu kaufen empfiehlt sie einen Trinkwassersprudler oder den Kauf von Mehrwegflaschen. „Diese können 50 bis 70 Mal wieder befüllt werden", erklärt sie uns. Wir allen könnten weniger Plastik kaufen und sollten Verpackungen aus Papier und Glas bevorzugen, da diese zu 100 Prozent recycelt werden können. Beim Schulmaterial empfiehlt sie Produkte mit dem Umweltsiegel „Blauer Engel". Carmen Kohls hat uns auch geraten, bei Schampoos und Duschgels darauf zu achten, ob Mikroplastik darin enthalten ist und dann eben zu alternativen Produkten zu greifen. Auch Zigarettenstummel sollten nicht achtlos am Strand liegen gelassen oder auf die Straße geschmissen werden. Auch sie enthalten schädliches Mikroplastik. Auch in Bergheim können Mitarbeiter des Ordnungsamts ein Bußgeld gegen Menschen verhängen, die einfach ihre Kippe wegschnippen. 25 Euro sind dann fällig.

Cengizhan Cakir

Abfallflut: nach der Pause liegen jede Menge leere Durstlöscherpakete im Mülleimer.

Vorbildlich: In der Mensa kann man sich an einer großen Kanne mit Leitungswasser bedienen.

Stoffbeutel, Butterbrotdose und Trinkflasche sind langlebige Alternativen und schonen die Umwelt.

Meiner Meinung nach:

Es muss nicht immer Plastik sein

Umweltschutz geht uns alle an. Es ist gar nicht so schwer etwas zu tun. Dafür muss man nur seine Gewohnheiten ein bisschen verändern. **Sieben Regeln können Dir dabei helfen.**

1. Du könntest darauf achten, dass du kleinere Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegst und nicht immer deine Mutter fragst, ob sie dich mit dem Auto fährt.
2. Nimm immer einen kleinen Stoffbeutel in der Jacke oder im Rucksack mit. Dann brauchst du bei spontanen Einkäufen keine Plastiktüte.
3. Falls du im Getränkemarkt bist, kaufe nur Mehrwegflaschen und keine Plastikflaschen, die nicht wiederverwertet werden.
4. Bitte deine Eltern dir eine Brotdose und eine Aluflasche zu kaufen. Die müssen nur regelmäßig ausgespült werden.
5. Im Supermarkt ist es besser, Käse und Wurst an der Theke zu kaufen und in Papier einwickeln zu lassen als in Plastik abgepackte Portionen aus dem Kühlregal zu nehmen.
6. Man sollte grundsätzlich weniger Fleisch zu essen. Wenn jeder Deutsche einmal pro Woche auf Fleisch verzichtet, könnten neun Millionen Tonnen Treibhausgas-Emissionen eingespart werden.
7. Kauf weniger neue Kleider und schau mal auf dem Trödelmarkt oder auf Tauschbörsen wie Kleiderkreisel.
8. Wie wäre es mit Heften aus Pappe und Collegeblöcken mit dem Siegel „Blauer Engel“?

Cengizhan Cakir

Gammelige Sportklamotte oder modische Schulkleidung?

Die Jogginghose sorgt bei Schülern und Lehrern für Diskussionen

An der Jogginghose scheiden sich die Geister. Auch an unserer Schule sind die Meinungen unterschiedlich. Die meisten Lehrer finden das schlabberige Kleidungsstück unansehnlich, wiederum anderen ist das formlose Beinkleid bei Schülerinnen und Schülern egal. Für die Mehrheit der Jungen und Mädchen gehört die Sport- oder Trainingshose zum normalen Outfit. Schülerinnen und Schüler an einer Realschule in Bad Oeynhausen müssen ab sofort auf ihre Kleiderwahl achten. Wer an der Realschule Süd viermal in Jogginghose erwischt wird, wird zum Umziehen nach Hause geschickt. Laut Direktorin Anja Sprengel seien in der Vergangenheit viele der rund 500 Schülerinnen und Schüler in „hellgrauen, schlabbrigen Hosen“ zur Schule gekommen. Das habe ausgesehen „wie frisch vom Sofa“, die Lehrer hätten den Anblick nicht mehr ertragen. Deswegen habe sie das Thema in der Schulkonferenz zur Sprache gebracht. Das Gremium aus Eltern-, Lehrer- und Schü-

„Jogginghosen sind im Unterricht nicht die angemessene Kleidung“
Leila Avellino

Von der Couch direkt zur Schule: die Jogginghose macht´s möglich.

„Das ist doch keine Schulkleidung. Einfach eine Katastrophe.“
Ayse Caliskan

„Wer eine Jogginghose trägt, hat die Kontrolle über sein Leben verloren."

Karl Lagerfeld

lervertretern habe für das Verbot gestimmt. Das Schulgesetz in Nordrhein-Westfalen erlaubt Schulen, Regelungen zur Bekleidung zu erlassen. Voraussetzung dafür ist ein entsprechender Beschluss der Schulkonferenz. Ist das nötig? Oder ist Toleranz gefragt? Auch an unserer Schule ist die Jogginghose mindestens genau so beliebt wie die Jeans. Es gibt klassisch graue, aber auch bunte Modelle, gerne in den Vereinsfarben bestimmter Fußballclubs. Der Anteil der Sporthosenträger unter den Jungs ist hoch. Bei den Mädchen sind andere Hosenmodelle in der Überzahl. Doch ein Trend zur gemütlichen, rosafarbigen Beutelhose ist auch hier festzustellen. „Die sind einfach super gemütlich" sagt Daniela aus der 9a. Einige Schüler sehen den „Couch-Potato-Look" durchaus kritisch und wissen genau, wann sie welche Hose tragen sollten. „Natürlich sind Jogginghosen gemütlich. Aber bei besonderen Veranstaltungen oder Bewerbungsgesprächen trage ich auch richtige Hosen", sagt Domenic aus der zehnten Klasse. Die Schule bereitet auf das Leben vor, heißt ein viel zitierter Spruch. Ein Leben in Jogginghose?

Mohamed El abdouni und Umut Can

„Joggingshosen sind Sportbekleidung."

Yasemin Derya-Genc

Erich Kästner GANZTAGSSCHULE

Impressum

Redaktion:
Was Strammes
Schülerzeitung der
Erich Kästner-Hauptschule
Gutenbergstraße 10
50126 Bergheim
Tel.: 0 22 71 / 76 75 03
wasstrammes@yahoo.de

Chefredakteurin:
Randy Hasch

Satz & Druck:
Weitz & Linke GmbH
www.weitzlinke.de

Auflage: 300 Stück

Werde ein Schneider!

Eine Ausbildung in unseren Filialen oder in unserer Backstube hat Zukunft:

- Ihr Ziel: Schichtleiter/Abteilungsleiter in der Produktion bzw. Erstverkäuferin/Bezirksleitung in der Filiale
- Übernahmegarantie nach positiv bewerteter Ausbildung
- Regelmäßige Prämierung der besten Auszubildenden
- Übernahme von 50% der Fahrtkosten zum Arbeitsplatz und zur Berufsschule
- Zahlung von Sonn-, Feiertags- und Nachtzuschlägen
- Bei guter Leistung mögliche Verkürzung der Ausbildungszeit
- Teilzeitausbildung möglich

SCHNEIDER

Bewerbungen unter:
www.baecker-schneider.de
oder an:
Bäckerei Schneider GmbH,
Daimlerstr. 9, 50189 Elsdorf

Schmeckt einfach nach mehr

Wer stark ist, wird nicht zum Opfer

Beim Wing Tsun geht es um Selbstsicherheit und Gefahrenabwehr

Sie ist schon 400 Jahre alt, galt lange als geheim und wurde in den 70er Jahren durch Bruce Lee weltberühmt. Die Rede ist von der Kampfsportkunst Wing Tsun. Sifu Gürbüz Uyumus betreibt diese Art der Selbstverteidigung seit vielen Jahren. Er gründete seine erste Kampfschule 1994 in Kerpen. Mittlerweile hat er vier Kampfschulen, darunter in Bergheim, Bedburg, Kerpen und Grevenbroich. Er selbst trainiert seit er acht Jahre alt ist. Er ist sogar bis nach China gereist, um den Kampfsport zu erlernen. Sifu Gürbüz Uyumus hat den höchsten Rang in Wing Tsun und macht auch die Ausbildung der Lehrer. In seinen Schulen sind 28 Trainer beschäftigt. Sie unterrichten bereits Kinder ab vier Jahren. Aber auch ältere Frauen und Männer kommen, um zu trainieren und nehmen immer wieder was Neues mit. Beim Training werden Pratzen, Sandsäcke und ein sogenannter hölzerner Mann benutzt, um Ausdauer und Geschicklichkeit zu fördern. Schliesslich geht es nicht darum, Wettkämpfe zu gewinnen, sondern sich verteidigen zu können und dabei alle Körperteile und auch verschiedene Gegenstände zu benutzen. „Gerade für Menschen mit mangelndem Selbstbewußtsein ist Wing Tsun ein guter Sport“, sagt Fachmann Sifu Gürbüz Uyumus. Über den Sport bekommt man eine bessere Haltung, ein sicheres Aufreten und gerät nicht in die Opferrolle. Schon ein halbes Jahr Training kann Jugendlichen, die gemobbt werden, helfen. Wer gut vorbereitet ist, kann sich bei einem Angriff besser wehren. Selbst ist der Sportlehrer noch nie in eine Situation geraten, in der er seine Fähigeiten anwenden musste. Andere Leute dagegen schon. Wer beim Sicherheitsdienst arbeitet oder bei der Polizei kann in brenzlige Situationen kommen. Attacken von Betrunkenen oder Drogenabhängigen sind keine Seltenheit. Deshalb kommen auch Leute aus den oben genannten Branchen zum Wing Tsun. Neben den regulären Trainigszeiten bietet das Wing Tsun-Team auch Kurse in Schulen oder Kindergärten an. Nähere Infos unter **www.kampfkunstschule.de**.

Jordan Joel Huygen

Sifu Gürbüz Uyumus betreibt seit 25 Jahren Wing-Tsun-Schulen in Bergheim und Umgebung.

Liebesschnulze oder Fantasyschinken

Wer liest welche Bücher?

A6 | B4 | C3 | D2 | E1 | F5

Die meisten Mordfälle werden aufgeklärt

Wir haben die Kriminalpolizei in Bergheim besucht

Es gibt Momente, da macht ihm seine Arbeit keinen Spaß. „Wenn man Menschen vorfindet, die ganz alleine gestorben sind, die erst nach Wochen in ihrer Wohnung entdeckt worden sind. Das ist schrecklich und menschenunwürdig.“ Thomas Cleef ist Hauptkommissar und arbeitet seit 26 Jahren bei der Kriminalpolizei. Wir haben ihn auf der Wache in Bergheim besucht und mit ihm über seinen Beruf gesprochen. Für den 52jährigen ist der Job trotz trauriger Momente jeden Tag

Hauptkommissar Thomas Cleef hat uns die Bergheimer Wache gezeigt.

interessant. „Es ist immer wieder spannend etwas herauszufinden“, erzählt er. Wenn ein Mensch gewaltsam zu Tode kommt, ermittelt

Von Verdächtigen werden Fingerabdrücke genommen und Fotos gemacht.

die Mordkommission. Dann kommen die Todesermittler vom Kriminalkommissariat 11. Ein Arzt wird gerufen und untersucht den Toten. DNA-Spuren werden gesichert und Zeugen befragt. „Leider ist der Täter nicht in 90 Minuten wie im Fernsehen zu ermitteln. Das ist mühsamer“, erzählt er. Jedes Gespräch und jedes Telefonat muß protokolliert werden. Ermitteln bedeutet viel Büroarbeit, die sich lohnt. Fast 90 Prozent aller Mordfälle werden gelöst. Oft sind es Kleinigkeiten, die Mneschen dazu bringen, einen anderen zu ermorden. Erst vor kurzem ermittelte Thomas Cleef unter Obdachlosen. Wegen ein paar Euro hatte ein Wohnungsloser einen anderen umgebracht. In das Aufgabengebiet des Kriminalkommissars fällt es auch, Angehörige über den plötzlichen Tod eines geliebten Menschen zu informieren. „Dann ist man sehr aufgeregt. Wir gehen immer zu zweit und können uns auch von einem Polizeiseelsorger begleiten lassen“, erzählt der Polizist. Auch sportliche Fitness gehört zu seinem Job. Polizisten müssen regelmäig das Sportabzeichen machen, Selbstverteidigung erlernen und Schießtraining absolvieren. Nähere Infos über die Ausbildung bei der Polizei findet ihr unter www.polizei-nrw-bewerbung.de.

Mustafa Gökalp

Ziemlich beengt haben wir uns in der Arrestzelle im Keller gefühlt.

High School Year:

imagine · develop · grow

Wir vermitteln auch Sprachreisen und Summer Camps.

international EXPERIENCE e.V.

Schulaufenthalte weltweit!

Nimm deine Leidenschaft mit in dein Auslandsschuljahr.
Mehr unter: www.international-experience.net

Ganz nah dran an Rihanna und Robbie Williams

Maskenbildner lassen Stars und Sternchen immer gut aussehen

Masken herstellen, Perrücken knüpfen, künstliche Körperteile formen. Das alles muss ein Make-up-artist können.

Rihanna, Robbie Williams, Paul McCartney. Bernd Bauer kennt sie alle. Auch wenn sie fast nackt und völlig ungeschminkt sind. Seid vielen Jahren stylt er Prominente, macht aus normalen Gesichtern übernatürliche Erscheinungen. Er verfügt über fast 40 Jahre Berufserfahrung. Deshalb gründete er auch in Köln die Berufsakademie „die maske". Hier können sich interessierte Menschen zum Visagisten, Make-up-artist oder Maskenbildner ausbilden lassen. Die Schule ist eine staatliche Ergänzungsschule. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler, die kein Geld für die Ausbildung haben, Bafög beantragen können. Nicht nur in Köln ist die Schule bekannt für ihr professionelles Make-up und Haarstyling für Film und Fernsehen, Fotoshootings und Modenschauen. „Wir haben einen tollen Beruf. Wir werden fürs Lügen bezahlt", lacht Bernd Bauer, der in der Branche als Institution gilt. Was unterscheidet Visagisten, Maskenbildner und Make-up-artists? „Visagisten kümmern sich um Leute, die man direkt sieht", sagt Bernd Bauer. Wer Visagist für Kosmetikfirmen, im Beautysalon, beim Friseur, bei der Kosmetikerin, in der Parfümerie, beim Optiker oder in der Apotheke werden möchte, startet mit einem zweiwöchigen Lehrgang. Hier werden die Grundkenntnisse des professionellen Make-ups vermittelt. Man lernt, Gesichter dreidimensional zu erfassen, zu stylen und zu optimieren und für die Kundin die persönliche Facecard zu erstellen. Dieser Kurs ist für Make-up-Einsteiger als Grundausbildung, sowie für Friseurinnen und Kosmetikerinnen als Fortbildung geeignet. Für die fortführenden Ausbildungen Make-up-artist und Maskenbildner an der Akademie ist die erfolgreiche Abschlußprüfung Voraussetzung. Der Make-up-artist arbeitet hauptsächlich im Foto- oder TV-Studio, wo Modelle, Moderatorinnen und Gäste für das Shooting oder die Sendung geschminkt und gestylt werden. Der Maskenbildner arbeitet für Filme, Fernsehen, beim Musical oder am Theater. Er ist verantwortlich für das Aussehen aller Mitwirkenden, von Darstellern, Moderatoren und Gästen bei Sport -,Spiel - , Rate - und Talkshows. Nicht immer ist ein makelloses Make-up gefragt. Schauspieler müssen für ihre Rollen oft traurig, verschwitzt, müde, schmutzig, depressiv wirken und Beulen und kleine Verletzungen haben. Die Herausforderung für den Maskenbildner unterscheiden sich also deutlich von denen des Make-up-artists. Der Maskenbildner arbeitet nicht nur im Studio oder am Set, sondern er stellt auch Masken, Perücken, Glatzen, Hörner oder Zähne in der Werkstatt für die Werbe - oder Filmproduktionen selbst her. „Man muss ein Teamplayer sein, wenn man in der Branche arbeiten will", sagt Bernd Bauer, dem viele Stars vertrauen. Neben den drei Ausbildungsgängen bietet die Kölner Schule auch regelmäßig Workshops mit Hollywoodstars an. In Kürze kommt Brian Wade, der für den Film „Vice" den Make-up Oscar erhalten hat. www.die-maske.de.

Kann aus normalen Gesichtern Leinwandschönheiten zaubern: Bernd Bauer.

Fatma Celik und Miriam Gökalp

Der Nachwuchs wohnt im Fohlenstall

Besuch auf dem Trainingsgelände von Borussia Mönchengladbach

Heute ist geheimes Training. Das bedeutet, dass weder Fans noch Pressevertreter zuschauen dürfen. Das gilt allerdings nicht für uns. Nie zuvor durften Journalisten bei einem solchen Training dabei sein. Doch wir schauen zu, wie Chefcoach Dieter Hecking das Training für das Auswärtsspiel gegen Hannover 96 vorbereitet. Freundlich begrüßen uns die Profis Christoph Kramer,Yann Sommer und Patrick Hermann und laufen sich warm. Zunächst erklärt uns Pressesprecher

30 Minuten nach Abpfiff kommen die Journalisten am Spieltag zur Pressekonferenz.

Patrick Plewe alles, was wir über das Vereinsgelände wissen müssen. Das Stadion am Nordpark wurde 2002 für 87 Millionen gebaut. Im Juli 2004 fand das erste Spiel dort statt. Insgesamt ist das Trainingsgelände sieben Hektar groß und verfügt über sechs 6 Rasenplätze und einen Kunstrasenplatz. Ganz neu ist das Jugendinternat „Fohlenstall" mit 24 Schülern ab 14 Jahren, die dort wohnen, täglich trainieren, zur Schule gehen und bei Bedarf Nachhilfe bekommen. Ebenfalls neu gebaut Anfang dieses Jahres wurde das Hotel 8º mit 131 Zimmern. Dabei ist jedes Zimmer mit Erinnerungen in Form von Fotos und Andenken an besondere Fußballspiele der Fohlen gespickt. Natürlich schläft man hier auch in Gladbach-Bettwäsche. Im Erdgeschoss des Hotels befindet sich das ebenfalls ganz neu eröffnete Museum Fohlenwelt. 31 Millionen Euro hat das interaktive Vereinsmuseum gekostet. Doch zurück zum Training. Neben den Spielern kommt ein ganzer Haufen wichtiger Menschen auf den Platz. Zum Team gehören neben dem Cheftrainer, zwei Co-Trainer, zwei Torwart-Trainer, ein Übungsleiter, ein Chefarzt, ein Athletik-Trainer, ein Fitnesstrainer, vier Physiotherapeuten, zwei Videoanalysten, mehrere Scouts sowie ein Team-Manager. „Im Vergleich zu den reichen Clubs müssen wir auf die Jugend hoffen und die zu Profis machen", erklärt Patrick Plewe. Obwohl das Team von Borussia Mönchengladbach aktuell den fünften Platz in der Bundesliga erreicht und damit ein Ticket für die Europe League gezogen hat, war die erfolgreichste Zeit des Vereins in den 70er Jahren. Die wilde und junge Mannschaft von damals ist heute noch Teil der Vereinsphilosophie. Überall in den Logen und Veranstalltungsräumen hängen großformatige Fotos von Stars wie Günther Netzer, Berti Vogts, Horst Köppel oder Jupp Heynckes.

Durch diesen Tunnel laufen die Spieler zu lauter Musik ins Stadion.

Marc-André ter Stegen durchlief bei Gladbach die gesamte Juendabteilung und ist heute Nationaltorwart.

Alessandro Mustacciu, Roberto Mustacciu, Domenic Dittmann

Als Jugendlicher im Fußballinternat

Kurzinterview mit dem belgischen Fußballprofi Thorgan Hazard, der jetzt von Mönchengladbach für rund 25 Millionen Euro zu Borussia Dortmund wechselte.

Wer ist ihr Vorbild? Meine Vorbilder sind Zinedine Zidane und mein Bruder Eden Hazard.

Wie sah ihr Tagesablauf im Alter von 16 Jahren aus? Mit 16 Jahren habe ich ein Fußballinternat in Frankreich beim RC Lens besucht. An manchen Tagen hatte ich morgens Fußballtraining und nachmittags Schule, an manchen Tagen anders herum.

Leinen los! Wir segeln in eine neue Zukunft

Die 10 A1 mit Horst Schmitz: Guddusu Enes Adigüzel, Assia Assakkali, Steven Biskupek, Mohamed Bousfia, Bilal Chanaa, Nicole Heller, Elif Kasap, Kalda Kijji Qasim, John-Richard Lövenich, Christian Malei, Luca Giuliano Manganello, Edvin Murati, Monique Overath, Ewripidis Rafael Sarnazidis, Farshad Schams, Denis Artur Slawicz, Paskal Slawicz, Elena-Emilia Stanomana, Aydin Tabrizi.

Die 10 A2 mit Linda Rösch: Assil Abdellaoui, Berdan Carman, Melissa Chrisanth, Cevat Demir, Mihai-Rafael Dobre, Najat El Moussaui, Armin Etemin, Florian Torben Fischer, Marvin Hilgers, Dzelza Hotxha, Elias Khairi-Khalaf, Rosa Minutillo, Anisa Mustafa, Yasmin Obiad, Oliver Prinz, Jan-Lucas Rübsteck, Grete Sabba, Furkan Sivritepe, Mustafa Soyuk, Saloua Tachafine, Daniel Wischrath, Derya Yayla.

Die 10 A3 mit Tatjana Schwedaj: Mohamed Addouh, Gabriel Arfaoui, Weronika Bal, Nihat Berisha, Maurice Biercher, Patryk Ireneusz Brys, Beyza Demiroglu, Marian-Costel-Luis Ion, Lazim Khalid Ilyas, Alexander Korel, Mert Ahmet Korkmaz, Tamira Lemm, Saskia Lessenich, Klaudia Lichtarska, Firas Massoussi, Vanessa Nikola, Vanessa Francesca Pisone, Faiza Rahmouni, Kevin Reckewell, Fahrad Sajadai, Sebastian Schelian, Ömer Faruk Sen, Emiliyan Yordanov Lyubenov.

Die 10 A4 Verena Mihajlovic: Alicia Ahrensmeyer, Ikram Ahrouil, Ibrahim Allush, Hiba Alshayb, Zaida Cakmak, Fatma Celik, Domenic Dittmann, Jessica Sophie Fattler, Miriam Gökalp, Yvonne Kavumbi, Mohamed Khadiri, Saussin Kijji, Gina König, Eray Korkmaz, Tim Kressmann, Ivona Markulj, Alessandro Mustacciu, Roberto Mustacciu, Sandy Spiri.

Die 10 B mit Anett Roggendorf: Maximilian Agaltsev, Anissa Allali, Adrian Demiri, Soufian El Abdellaoui, Houssam El Outmani, Omar Ghadeer Omar, Eryk Grala, Mikail Gürbüz, Naim-Kaan Güven, Petar Ilijoski, Alexandru-Ionut Ivanciu, Redouane Kobia El Boukhlifi, Mehak, Zuzanna Palma, Dragos-Andrei Petraru, Mohamad Rachid, Chrisoula Sarnazidou, Kim Schönherr, Vadim Stang, Larissa Waschkewitz.

…wenn man einen Finanzpartner hat, der den Jugendsport vor Ort unterstützt und fördert.

Gemeinsam #AllemGewachsen

100pro
Das junge Angebot der Kreissparkasse Köln
www.ksk-100pro.de

Wenn's um Ihr Geld geht
Kreissparkasse Köln